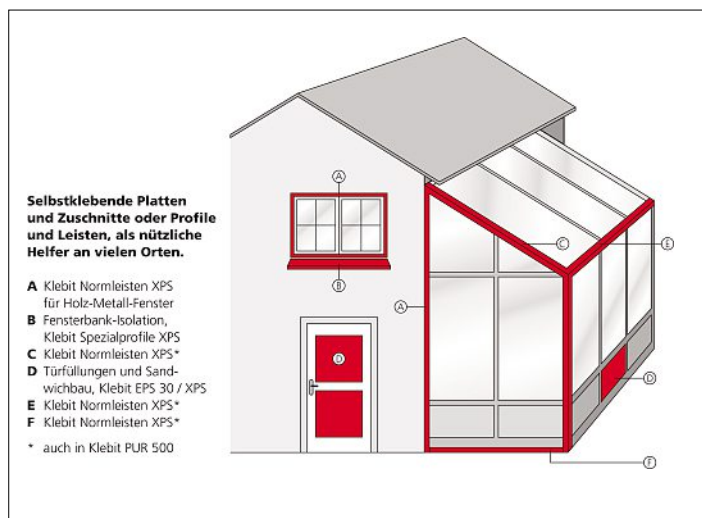


Warum setzt sich der einfache Paneelenbau mit selbstklebenden Isolierplatten immer mehr durch?

> **Sandwichelemente selbst herstellen heisst, Wertschöpfung im eigenen Hause zu haben.**

Verschiedene Qualitäten von selbstklebenden Isolierplatten stehen zur Verfügung. Moderne Klebstoffe und ausgereifte Kaschierverfahren, wie sie von der Geweco-Klebit AG angeboten werden, ermöglichen es, eine starke und dauerhafte Verbindung zwischen Isolierplatte und Klebstoff herzustellen. Der Verarbeiter braucht nur noch die Schutzfolie des modifizierten Acrylat-Klebstoffes zu entfernen und das saubere Blech anzubringen. Ob bei eloxiertem Alublech oder verzinktem Stahlblech – diese Haftung ist in der Regel unproblematisch. Es ist darauf zu achten, dass die zu klebende Oberfläche trocken, fett- und staubfrei ist. Das mühsame Aufbringen von zähem Klebstoff entfällt.

Wärmeausdehnung – kein Problem
Jahrelange Praxis und intensive Labortests haben gezeigt, dass auch



Selbstklebende Isolierplatten – immer eine günstige Wahl

hohe Temperaturen, wie sie im Fassadenbereich auftreten, einer dauerhaften, starken Verbindung zwischen Isolierplatte und Blech nichts anhaben können. Der modifizierte Acrylat-Klebstoff ist sehr wohl

in der Lage, das unterschiedliche Ausdehnverhalten der äusseren Oberfläche und der Isolierplatte aufzunehmen. Auch unter hohen Scherbelastungen reisst der Klebstoff nicht ab, weil er dauerelastisch

bleibt. Die Schockwirkung, die ein Gewitterregen auf eine heisse Fassade hat, kann die starke Verbindung des Sandwichbaus nicht beeinträchtigen.

Zuschnitt einfach und effizient

Mit Heissdrahtschneidegeräten oder heissen Klingen (Cutter) lassen sich die selbstklebenden Isolierplatten rasch und sauber zuschneiden. Viele Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel als selbstklebende Ausgleichsprofile, haben gezeigt, dass sich teure Montagezeit einsparen lässt. Platten und Leisten können wahlweise ein- oder zweiseitig selbstklebend ausgerüstet werden. Das System eignet sich für den Sandwichbau von Türen, Toren und Fassaden, für die Fenster- und Türzargenisolation, für Blindleisten und Ausgleichsprofile bei Pfosten-Riegel-Systemen, für Isolier- und Anschlageleisten bei Holz-Metall-Fenstern, für die Fensterbankisolation, auch keilförmig zugeschnitten, oder für die nachträgliche Isolation von Rollladenkästen. www.klebit.ch ■

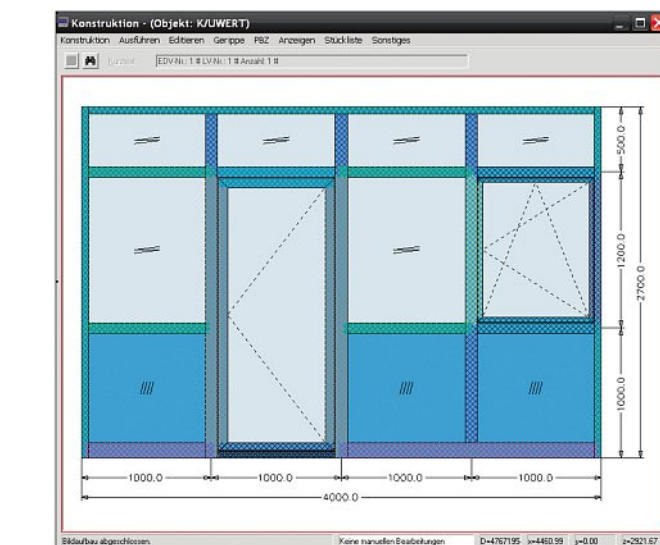
WICTOP 3D – für den kompletten Herstellungsprozess

> **Das Softwarepaket WICTOP wurde gemeinsam mit WICONA-Verarbeitern entwickelt. Das Ergebnis ist eine Softwarelösung, welche die Kunden von der Planung und Kalkulation über die Bestellung und Ansteuerung von Warenwirtschaftssystemen bis hin zur Fertigung von WICONA-Konstruktionen optimal unterstützt.**

Die Software vereint alle wesentlichen Features, von der Objektbearbeitung im 3-D-Bereich über technische Zeichnungen bis zur Bereitstellung geforderter U-Werte. Regelmässige Updates halten die WICONA-Systemsoftware auf dem neuesten Stand und geben den Kunden die Sicherheit, mit aktuellen Daten vom Hersteller zu arbeiten.

Präzise U-Wert-Berechnung IFT Rosenheim auditiert

Zu den herausragenden Eigenschaften von WICTOP zählt die hohe Präzision. Dies gilt zum Beispiel für die Berechnung von U-Werten in der Planungsphase. Das Institut für Fenstertechnik in Rosenheim, eine anerkannte und neutrale Prüfinstanz, hat die Genauigkeit der U-Wert-Berechnung auditiert und bestätigt. Das bedeutet, dass U-



Die U_w-Wert-Berechnung mit WICTOP auditiert von IFT Rosenheim wird als Nachweis offiziell anerkannt.

Wert-Berechnungen mit WICTOP als offizielle Nachweise dienen. Im Unterschied zu nahezu allen Wettbewerbsprodukten zerlegt die Software eine WICONA-Konstruktion in ihre einzelnen Elemente, weist diesen den richtigen U-Wert zu und bildet die Summe über gewichtete Flächenanteile. Das heisst für Planer und Ver-

arbeiter, dass sie mit WICTOP auf jeden Fall auf der sicheren Seite sind. Die Berechnung erfolgt gemäss EN 10077-2.

Umweltdaten per Mausclick

WICTOP liefert auch ökologisch relevante Daten über individuelle Fenster- und Fassaden-Konstruktionen. Denn



Normung und Gesetzgebung kümmern sich verstärkt um die langfristigen Wirkungen verbauter Materialien und Produkte – sei es im Blick auf den Klimaschutz, auf Ressourcenschonung, Wohn- und Arbeitsgesundheit. Sobald ein Metallbauer seine Fenster- oder Fassadenkonstruktion am Computer entwickelt hat, liefert das Programm mit einem Mausclick eine sogenannte EPD (Environmental Product Declaration), eine Umweltproduktdeklaration auf Basis der internationalen Norm ISO 14025.

WICTOP erfasst dabei die komplette Konstruktion etwa einer Fassade mit Gläsern, Naturstein-Paneelen etc. sowie Dichtungen, Glasleisten und Zubehörteilen. Der grosse Vorteil in der Praxis: Für metallverarbeitende Betriebe ist die Umweltdatenklärung genauso unkompliziert zu handhaben wie das Ausdrucken einer Bestell- oder Zuschnittliste.

www.wicona.ch
www.wictip.ch
www.wictip-downloadcenter.ch ■

100 Jahre Schneebeli Metallbau AG

> Seit genau 100 Jahren wird die Schneebeli Metallbau AG in Zürich erfolgreich als Familienbetrieb geführt. Ein wahrer Grund zum Feiern!

Zur Feier des grossen Ereignisses öffnete die Schneebeli Metallbau AG vom 14.-16. Mai ihre Türen. Hanspeter Schneebeli begrüßte am Festakt vom 14. Mai die rund 150 Gäste, die er zum Fest, zur Führung durch den Betrieb und zum Mittagessen eingeladen hatte. Unter ihnen befanden sich auch zahlreiche Politikerinnen und Politiker sowie Vertreter aus Verbänden und Institutionen.

Eine prägende Zeit

Im Januar 1909 hat Jean Schneebeli-Guyer in Oerlikon das Inventar der dortigen Bau- und Kunstschlosserei von der Witwe seines verstorbenen Chefs, Frau Günthardt, für Fr. 9000.- erworben. So steht es in der «Schneebeli-Chronik», welche das Unternehmen zum Jubiläum herausgegeben hatte.

Sechs Mitarbeiter zählte die Firma damals. Von Anfang an wurde Jean Schneebeli von seinem Bruder Heinrich unterstützt und auch die Söhne Hans und Ernst arbeiteten früh im elterlichen Betrieb mit. 1932 übernahm Sohn Hans die Verantwortung für die H. Schneebeli & Co., wie die Firma dann zumal hiess. Im Jahr 1957 konnte die Meister Metallkonstruktionen AG in Zürich-Schwamendingen übernommen werden. Mit dem Umzug 1974 nach Dietlikon sind beide Unternehmen in die Schneebeli Metallbau AG umbenannt worden.



Das motivierte und kompetente Schneebeli-Team ist zwischenzeitlich auf 75 Mitarbeitende angewachsen.

Mit dem gleichzeitigen Firmeneintritt der beiden Söhne Hanspeter und Felix Schneebeli fand auch die Übergabe an die dritte Generation statt.

Die vierte Generation ist 2007 mit Hanspeters Sohn Christian Schneebeli zur Firma gestossen. Er ist heute Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für alle Auslandsgeschäfte.

In der Region einer der Marktleader

Beim Überbringen ihrer Grussworte und Glückwünsche wiesen fast alle Rednerinnen und Redner darauf hin, wie wichtig die KMU für die Wirtschaft seien. Zu einem der grössten in der Metallbaubranche hat sich die Schneebeli AG in Zürich entwickelt. 1909 waren sechs Mitarbeiter für das Unternehmen tätig, hundert Jahre später stehen rund 75 Angestellte auf der Lohnliste.

Heute ist die Firma bekannt für die Entwicklung und Herstellung von Metallbauarbeiten und Sicherheitsanlagen. Von Treppenkonstruktionen über

Balkonvorbauten, Liftturmverglasungen, Wintergärten, Schaufenster und Brandabschlüssen bis hin zu hochsensiblen Vereinzelungsanlagen, Personenschleusen, Dreh- und Sicherheitstüren verfügt die Unternehmung über ein enormes Know-how und erweist sich als kompetenter Partner für Bauherren und Architekten.

Die wichtigsten Stationen

Regierungsrat Markus Kägi würdigte anlässlich der grossen Feier speziell auch das grosse Engagement der Firma in der Lehrlingsausbildung. In den vergangenen 100 Jahren hätten über 200 Lehrlinge ihr Handwerk bei der Firma Schneebeli erlernt.

99 Jahre Mitglied der SMU

Emil Weiss, Zentralpräsident der Schweizerischen Metall-Union (SMU), bekundete in seiner Rede mit Freude, dass die Firma Schneebeli seit 1910 ein treues Mitglied der SMU sei und somit auch als Verbandsmitglied im 100sten Jahr stehe.



Das Schneebeli-Trio im Jubiläumsjahr. von links: Hanspeter, Christian und Felix Schneebeli

Optimistisch in die Zukunft

Das wirtschaftlich veränderte Umfeld spürt die Metallbaufirma ebenfalls. Anfang Jahr habe man weniger Aufträge erhalten als in den vergangenen Jahren, erklärte Christian Schneebeli. Momentan sei die Auslastung aber wieder gut, erläuterte er im Gespräch, wies aber darauf hin, dass in der Metallbaubranche oft sehr kurzfristig gearbeitet werde.

Grundsätzlich blickt man aber vorsichtig optimistisch in die Zukunft: In der hundertjährigen Geschichte hat die Firma schon mehr als eine Krise überstanden. Grossvater Hans hatte 1932 mit der Weltwirtschaftskrise zu kämpfen, Vater Hanspeter reagierte 1994 mit einer Reorganisation auf die damals schlechte Lage im Bausektor. Deshalb sei es wichtig, die wirtschaftliche Situation und die betriebliche Auslastung stets im Auge zu behalten, um am Markt rechtzeitig agieren zu können, fügte Schneebeli an. www.schneebeli.com ■

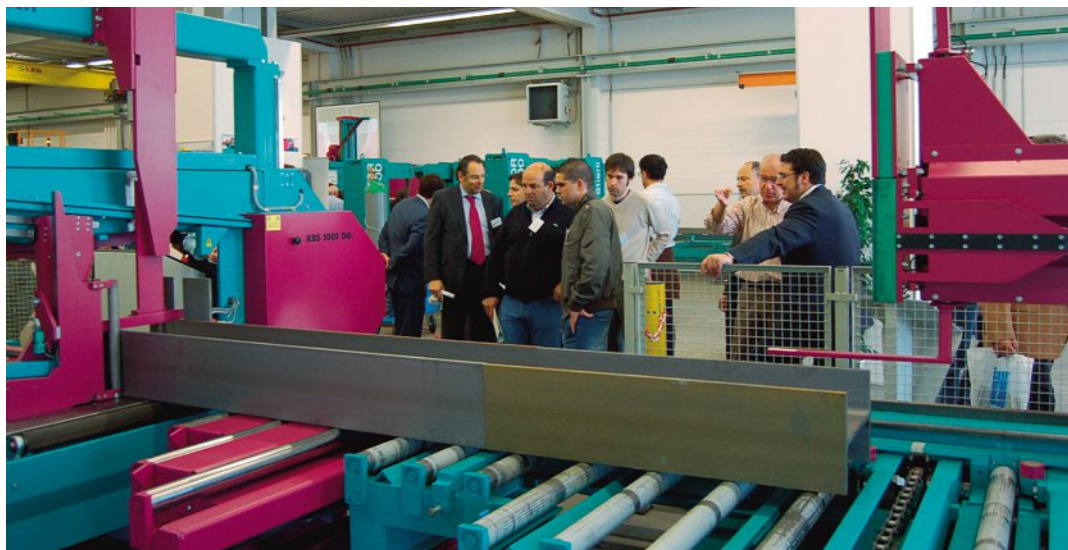
Branchentreff IPS 2009 lieferte gebündelte Informationen

> Dieses Jahr war es wieder so weit. Mitte Mai traf sich alles, was in Stahlbau und Stahlhandel Rang und Namen hat auf der Hausmesse von KALTENBACH in Lörrach. Neben den Hausherrn stellten über 30 Partner ihre Produkte und Lösungen für die Stahlbearbeitung vor.

Stahlbearbeitung von A bis Z bei KALTENBACH

Die IPS (International Partners-in-Steel) ist eine weltweit einzigartige Veranstaltung. In diesem Jahr stand alles unter dem Motto «Automation: If Steel Is Your Deal». Auf dieser Branchenmesse präsentierten neben KALTENBACH mehr als 30 Partnerfirmen auf über 3000 m² Neuheiten rund um das Thema Stahlbearbeitung. In zahlreichen Vorträgen in deutscher und englischer Sprache konnten sich die Fachbesucher über aktuelle Trends in Stahlbau und Stahlhandel informieren. Neben Vertretern der wichtigsten Stahlverbände begrüßte das Unternehmen 2500 internationale Besucher aus mehr als 35 Ländern. Exkursionen zu namhaften Stahl verarbeitenden Firmen in der Schweiz und in Frankreich sowie ein abwechslungsreiches Abendprogramm waren weitere Highlights der Veranstaltung.

MSK 471 NA: Hochleistungs-Geradschnittmaschine für Hartmetall
KALTENBACH zeigte auf der IPS 2009 zum ersten Mal die Neuentwicklung MSK 471, eine Hochleistungs-Geradschnittmaschine im Hartmetallbe-



Rundum ein grosser Erfolg: die Kaltenbach-Hausmesse «Branchentreff IPS 2009».

reich mit kürzesten Reststücklängen und vollautomatisierten Prozessabläufen.

KBS1010/KDXS 1015 mit AS 1000

Ein weiteres absolutes Highlight war die vollautomatische Säge-Bohr-Anlage mit dem neuen Autosorter AS1000 zur automatischen Sortierung von Gutteilen, Anschnitten und Reststücken.

T13-Transportanlagen-Silencer

Eine T13-Transport-Neuheit. Durch eine neue Technik kann die Lärmbelastung des «Stahl auf Stahl-Geräusches» beim Transport von Profilen von unerträglichen Dezibel-Zahlen

praktisch auf null zurückgefahren werden. Die Transporttechnik im Stahlbau/Stahlhandel wird durch dieses neue System revolutioniert.

«Skywalk» im neuen KALTENBACH-Technology-Center (KTC)

Im neu gestalteten KTC haben die Besucher die Möglichkeit, über einen «Skywalk» die Stahlwelt praktisch aus der Vogelperspektive zu betrachten.

Neue Visualisierungs-Software

Im Rahmen der Automatisierungstechnik spielte die Visualisierung von Produktionsprozessen eine zentrale Rolle. KALTENBACH visualisiert mit sei-

ner neuen Software Prozessabläufe im Profilstahlbereich und zeigt dem Bediener, wo sich das Werkstück im Prozess gerade befindet.

Weltneuheit KPS 520 - die schnellste Stanz-Scheranlage der Welt

Die neue KPS zeichnet sich durch das grosse Werkzeugmagazin und die enorm beschleunigten Prozesszeiten aus. Der Stanz- und Scherbereich geht bei Flachstahl bis 500 mm und bei Winkelstahl bis 200x200x16. Optional stehen Bohren, Plasmaschneiden und Markierfunktionen zur Verfügung.

www.kaltenbach-schweiz.ch

